

info0725

Zweimonatige Informationen der AG International Dorfen ★ Jul/Aug 2025

Kapital kontra Klima

Der Stahlriese ArcelorMittal demonstriert, warum Klimaschutz im Kapitalismus nicht gelingen kann

„Smarter steels for people and planet“ heißt es auf der Website des global zweitgrößten Stahlriesen ArcelorMittal. Eine der üblichen PR-Phrasen, mit der Konzerne ihr Hauptziel, nämlich das Kapital der Unternehmenseigentümer- bzw. -aktionär:innen zu mehren, verdecken.

Zwar behaupten Vorstandsvorsitzende und ihre liberalen Verbündeten in der Politik regelmäßig, dass sich Umweltschutz und Gewinnorientierung nicht widersprechen, ja mitunter sogar einander bedingen. Aber in der schnöden marktwirtschaftlichen Realität entscheiden sich Konzernvorstände immer wieder für die Sicherung kurzfristiger Profite und gegen langfristi-

ge, risikobehaftete Umstellungen. So hat ArcelorMittal vor zwei Wochen bekanntgegeben, dass es entgegen der Verabredung mit der Ampel-Regierung seine Stahlproduktion in Bremen und Eisenhüttenstadt nun doch nicht auf Klimaneutralität umstellen wird. Die Verfügbarkeit bzw. die Preise von grünem Wasserstoff seien nicht kalkulierbar. Auch die vom damaligen Wirtschaftsminister Habeck zugesagten Fördergelder i.H.v. 1,3 Mrd. Euro würden nicht gewährleisten, dass eine klimaneutrale Stahlproduktion auch so profitabel läuft, wie sie laufen soll.

Anhänger:innen des „Green New Deal“, also marktimmanner Maßnahmen zur Erreichung von Klimaneutrali-

tät, beschwören zwar immer wieder die steigende CO₂-Besteuerung, die langfristig schon auch die Stahlindustrie in der EU auf Klimakurs zwingen würde. Aber die sieht sich einer wachsenden Konkurrenz v.a. aus Asien gegenüber und den Ansprüchen seiner Aktionär:innen auf Gewinn und Dividende. Wenn's drauf ankommt wird dann eben klimaschädliche Produktion beibehalten oder ganze Werke werden geschlossen oder ins Ausland verlagert. Die dringend erforderliche Dekarbonisierung in der Stahl- und in anderen Industrien kann so natürlich nur Stückwerk bleiben. Enteignung und Vergesellschaftung sind deshalb auch hier das Gebot der Stunde. SB

Allein machen sie dich ein ...

Deshalb solltest du dich mit Gleichgesinnten zusammenschließen, zum Reden, Lernen, Handeln - z.B. mit uns? Interesse? Dann schreib uns oder sprich uns auf Veranstaltungen an.

Das **info** der Arbeitsgemeinschaft International Dorfen erscheint jeden ungeraden Monat und ist gratis. Es liegt in Kneipen und Läden in Dorfen und Umgebung aus und kann auf agi-dorfen.org heruntergeladen werden.

Wer Termine oder Texte in diesem **info** veröffentlichen will, schickt dies bitte per E-Mail an info@agi-dorfen.org. Wir behalten uns jedoch vor, zugesendetes Material aus inhaltlichen oder technischen Gründen nicht zu veröffentlichen.

Herausgeberin:
AG International Dorfen

Internet:
www.agi-dorfen.org

Kontakt:
info@agi-dorfen.org

V.i.S.d.P.:
Stefan Brandhuber
Mühlangerstr. 12
84405 Dorfen

*Eigendruck im
Selbstverlag*

WESTASIEN

„Drecksarbeit“

In den frühen Morgenstunden (zw. 2 Uhr und 4 Uhr) des 13. Juni wurde der Iran von den israelischen Luftstreitkräften angegriffen. Ein Sprecher des Bundeskanzleramts bestätigte, dass der israelische Ministerpräsident Netanjahu Bundeskanzler Merz über die geplante „Luftoperation“ gegen iranische Ziele informiert hatte. Das Telefonat soll bereits am Vorabend stattgefunden haben. Benjamin Netanjahu stellte die Angriffe als präventiven Schutz Israels dar: Er erklärte, mit der Operation „Rising Lion“ wolle man „die iranische Bedrohung für das Überleben Israels zurückdrängen“ und nicht zulassen, dass Teheran in den Besitz von Atomwaffen komme. Jahrzehntlang hätten die Machthaber in Teheran offen mit der Vernichtung Israels gedroht und ihr Atomprogramm genau darauf ausgerichtet. Daher werde Israel so lange zuschlagen, „wie es nötig ist, um diese Bedrohung zu beseitigen“. Ist diese Begründung für einen Präventivschlag stichhaltig? Am 18. März dieses Jahres

kamen 18 US-Geheimdienste in einer gemeinsamen Erklärung zu folgendem Ergebnis: „Gegenwärtig gehen wir nicht davon aus, dass der Iran aktiv die entscheidenden Schritte unternimmt, die nötig wären, um eine einsatzfähige Atom Bombe zu bauen.“

Ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg

Michael Lüders, profunder Kenner der Verhältnisse in Westasien, kommt zu dem Ergebnis: „Israel führt einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen den Iran.“ Und ein Präventivschlag „habe mit der Realität nichts zu tun“. Er wiederum verweist auf die Einschätzung der US-Geheimdienste. Es gibt wohl keinen ernstzunehmenden Völkerrechtler, der den Sachverhalt anders beurteilt. Das stört aber „unsere“ Schreibtischhelden in Berlin nicht, den Krieg der israelischen Staatsführung zu rechtfertigen und das mit zum Teil sehr drastischen Worten. So etwa Bundeskanzler Friedrich Merz: „Das ist die Drecks-

arbeit, die Israel macht für uns alle.“ Und weil ihm das noch nicht reichte, fügte er hinzu: „Ich kann nur sagen: Größten Respekt davor, dass die israelische Armee, die israelische Staatsführung den Mut gehabt hat, das zu machen.“ Tobias Riegel nennt das „die Sprache eines Mafia-bosses“.

Inzwischen überzieht das israelische Militär den Iran mit täglichen Angriffen. Der Iran schlägt zurück. US-Präsident Trump behält sich vor, die israelische Führung mit eigener, geballter Militärmacht zu unterstützen und offiziell auf der Seite Israels in den Krieg einzutreten. Massenhaft flieht die iranische Bevölkerung aus den Großstädten. Wieder einmal setzt eine Massenflucht ein, die ihre Ursache im Krieg der sog. westlichen Wertegemeinschaft hat. Israel macht ja nur eine Auftragsarbeit, wie den Äußerungen von Trump und Merz unschwer zu entnehmen ist. Nach der Ukraine also ein weiterer Stellvertreterkrieg der USA. Durch den Überfall der israelischen Staatsführung sind die bisherigen Krisengebiete in den medialen Schatten gerückt. Das Aushungern der palästinensischen Bevölkerung in Gaza und die damit verbundenen Kriegsverbrechen, die Vertreibungen in der Westbank durch israelische Siedler mit Unterstützung der staatlichen

Behörden, die regelmäßigen Bombardierungen des Libanon und Syriens, um nur einige Beispiele zu nennen, fallen bei uns medial hinten runter. Wen interessiert's noch? Die selbigen deutschen Politiker bzw. Politikerinnen, die nicht müde werden, den Krieg Rußlands gegen die Ukraine als Angriffskrieg zu bezeichnen, verwenden diesen Begriff bei Israel nicht. Das ist die bekannte Doppelmoral, die in den deutschen Leitmedien nur selten kritisiert wird.

Um es klarzustellen: Den Angriff des israelischen Militärs auf den Iran zu verurteilen, heißt nicht, der Mullahherrschaft im Iran etwas Positives abzugewinnen. Ganz im Gegenteil. Der Iran ist in seiner gegenwärtigen Verfasstheit eine kapitalistische Klassengesellschaft. Die Iranerinnen und Iraner hätten allen Grund, die Mullahherrschaft zu stürzen. Allerdings muss es Sache der Iranerinnen und Iraner selbst sein, dies zu bewerkstelligen. Eine Regime Change Politik, wie sie vor allem von den USA in den vergangenen Jahrzehnten praktiziert wurde, ist abzulehnen. Wir als AG international Dorfen treten ein für eine solidarische Gesellschaft – überall. Wir erkennen sie weder in Israel noch im Iran. Deshalb gilt unsere Solidarität allen Menschen, die sich für dieses Ziel einsetzen.

Nach Fertigstellung des vorangegangenen Textes ließ der US-Präsident Trump mit B-2-Tarnkappenbomben Irans unterirdische Nuklearanlagen bombardieren. Anschließend durfte die iranische Militärführung zur Gesichtswahrung die US-Basis in Katar beschießen. Die Raketen wurden abgefangen. Anschließend verkündete US-Präsident Trump eine Feuerpause, die er mit der israelischen Führung vereinbart hatte. Durch Vermittlung des katarischen Emirs stimmte die iranische Führung dem „Deal“ zu. Der „12-Tage-Krieg“ (Trump) war vorerst beendet.

HE, 21.6.25

HALLO
WIE
GEHT'S

EIGENTLICH DEM REST
DER WELT?

Solidarische Hilfe.
Globale Gerechtigkeit.
medico.de

m)
medico international

Wehrpflicht - wen kümmert's?

Wir veröffentlichten in der Mai-Ausgabe des info einen Beitrag, in dem auf die geplante Wiedereinführung eines Wehrdienstes hingewiesen und zur Verweigerung desselben aufgerufen wurde. Manche, die das gelesen haben, werden sich damit zufrieden geben, dass im Koalitionsvertrag der CDU/CSU/SPD Regierung „zunächst“ von einem freiwilligen Wehrdienst die Rede ist. Ja, so steht's tatsächlich drin. Es ist ein Zugeständnis an die SPD, die in dieser Angelegenheit etwas zögerlicher agiert als die vereinigte Christdemokratie. Also wozu die Aufregung? Es kann doch jeder machen, was er oder sie will. Wenn's nur so einfach wäre.

Schließlich fordert die westliche Wertegemeinschaft in Gestalt der NATO eine Aufstockung der Personalstärke der Bundeswehr um 60 000. Der aktuelle Bestand ist ca. 182 000 in Uniform und 81 000 in Zivil. Bisherige Versuche, die Truppenstärke der Bundeswehr zu erhöhen, sind u.a. wegen Desinteresse der Betroffenen und der hohen Zahl der Abbrecher kläglich gescheitert. Am Anfang des Soldatenlebens steht die Grundausbildung, die immer noch mit einer gehörigen Portion Schleiferei verbunden ist. In dieser Phase überlegen sich nicht wenige, die sich von Hochglanzbrochüren und Jugendoffizieren in ihren schicken Uniformen haben überrumpeln lassen, den Krepel hinzuschmeißen und ins Zivilleben zurückzukehren. Also machen wir uns nichts vor. Verschiedene Äußerungen von Politikern und Militärs zeigen uns unmissverständlich: Die Wehrpflicht kommt schneller als sich die meisten das vorstellen können. Auch wenn es erst vorsichtig angedeutet wird.

Ein paar Stimmen dazu. Oberstleutnant Andre Wüstner ist Vorsitzender des Bundeswehrverbandes. Er plädiert für eine schnelle Umsetzung der Wehrpflicht. „Es wäre unverantwortlich, die Wehrpflicht nicht bereits jetzt vorzubereiten“, äußerte er sich vor kurzem. Der zuständige Fachminister Boris Pistorius ist trotz seiner SPD Mitgliedschaft ein Verfechter der Wehrpflicht und würde sie lieber heute als morgen reaktivieren. „Ich (Pistorius) glaube, dass sie sinnvoll sein würde.“ Und da Pistorius in der Bevölkerung lt. Umfragen unheimlich beliebt sein soll, wird die SPD schon noch einknicken. Darauf ist bei der SPD Verlass. Ein großer Verfechter der Wehrpflicht ist Friedrich Merz. Er, der als erster Bundeskanzler in der Bundeswehr als Panzerjäger und angehender Offizier (Fahnenjunker) gedient hat, verweist schon mal auf die besondere Kameradschaft, die er in der Panzertruppe erlebt hat.

In dieser Debatte muss auch der ungediente Josef Fischer (Grüne), ein versierter Sponti-



**Informationsstelle
Militarisierung e.V.**

Die Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V. arbeitet seit 1996 in einem breiten Spektrum friedenspolitischer und antimilitaristischer Themen mit einem starken Fokus auf Deutschland und der Europäischen Union.
www.imi-online.de

Straßenkämpfer aus früherer Zeit, seinen Senf dazugeben. Er war von 1998 bis 2005 Außenminister und Vizekanzler in der rosa-olivgrünen Regierung von Gerhard Schröder (SPD). Sie hatten den ersten deutschen Angriffskrieg 1999 zu verantworten. Fischer will auch die Frauen im Schützengraben sehen. Verrecken für's Vaterland? Wer denkt an so was? Nein, ihm geht's doch um Gleichberechtigung: „Entweder wir haben die Gleichstellung oder wir haben sie nicht.“ Grundgesetz hin oder her, das kann man schnell mal ändern. Fischer ist ein sog. Konvertit. Sein früheres Nein zu einer Wehrpflicht sei aus jetziger Sicht „eindeutig ein Fehler“... „Für die eigene Freiheit muss man einstehen. Wenn es darauf ankommt, auch kämpfen.“ Will der alternde Herr Fischer etwa für meine oder deine Freiheit die Flinte in die Hand nehmen?

Druck von unten

Ist die Entwicklung hin zur Wehrpflicht für alle noch aufzuhalten? Diese Frage wird letztlich durch Druck von unten entschieden. Kommt dieser Druck nicht, kommt die Wehrpflicht sicher. Noch ist die Begeisterung für die Wehrpflicht überschaubar. Das muss aber nicht so bleiben. Die Militarisierung der Gesellschaft schreitet rasch voran. Kriegstüchtig sollen wir werden.

Der Feind ist schon ermittelt. Es ist immer noch der Gleiche. Die finanziellen Mittel in unbegrenzter Höhe, wenn auch nur auf Schuldenbasis, stehen zur Verfügung. Mit Rüstung wird verdammt viel Geld verdient. Das muss uns stutzig machen. Man kann

Literaturtipp



Ole Nymoen: „Warum ich niemals für mein Land kämpfen würde“, rororo, 16.- €

es nicht oft genug betonen: Abrüstung ist das Gebot der Stunde. Wir sterben nicht für eure Kriege, nicht für die Gewinne der Rüstungskonzerne. Deshalb: Nein zur Wehrpflicht!

Am 10. Oktober 1981 kamen 300.000 Menschen zur inzwischen legendären Demons-

tration gegen die atomare „Nachrüstung“ auf die Bonner Hofgartenwiese. Sie protestierten gegen die von der NATO geplante Stationierung von „Pershing II“-Mittelstreckenraketen und „Cruise Missiles“-Marschflugkörpern und forderten ein atomwaffenfreies Europa und das Ende der Blockkonfrontation. Hier ein Auszug aus einem Redebeitrag der Schriftstellerin Dorothee Sölle:

„Wenn ein Fluss umkippt, so bedeutet das: die Giftmenge, die ein Lebenszusammenhang noch erträgt, wird zuviel, die Zerstörung nimmt überhand, die Fische sterben, die Pflanzen folgen ihnen, das Wasser stinkt. Wenn ein Fluss umkippt, ist es eigentlich kein Fluss mehr, sondern eine Müllkippe. Und wenn ein Land umkippt? Wenn die Schad- und Giftstoffe so überhandnehmen, dass das Leben erstickt wird, dass die Menschen an der Möglichkeit, hier zu leben, verzweifeln, wenn sie sich nach Auswanderung umsehen oder sich selbst kaputt machen, wenn sie wie Fische in der stinkenden Brühe herumtreiben? Wenn ein Fluss ökologisch verschmutzt ist, kippt er um. Wenn ein Land militärisch verschmutzt ist und sich zu Tode rüstet, dann kippt das Land um. Genau das erleben wir.“

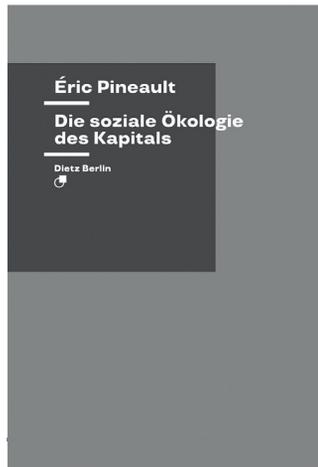
HE

Éric Pineault

Die soziale Ökologie des Kapitals

In »Die soziale Ökologie des Kapitals« verbindet der kanadische Soziologe Éric Pineault auf eindrucksvolle Weise Kapitalismuskritik mit einer ökologischen Perspektive. Er verdeutlicht, dass das kapitalistische Wachstumsmodell auf einem stetig steigenden Verbrauch von Materialien und Energie beruht – ein System, das weder tragfähig noch nachhaltig ist, sondern die Lebensgrundlagen zerstört.

Mit Rückgriff auf marxistische Theorien analysiert Pineault die strukturellen Ursachen der ökologischen Krise. Dazu entwickelt er eine Theorie des sich selbst verstärkenden Extraktivismus unter dem Einfluss neuer monopolistischer Unternehmensstrukturen, die das oft übersehene Phänomen der bis heute anhaltenden »Großen Beschleunigung« ab Mitte des 20. Jahrhunderts verständlich machen kann. Pineault, der selbst in



*Karl Dietz Verlag, März 2025
192 S., Klappenbroschur, 25.-€
- auch in der GIKS-Bibliothek
ausleihbar!*

sozialen und ökologischen Bewegungen in Quebec aktiv ist, liefert mit seinem Buch wichtige Impulse für die weitere theoretische und praktische Kritik an einem maßlos beschleunigten Kapitalismus der Großkonzerne, der unübersehbar an planetare Grenzen stößt.

Die Vorstellung einer »Entkopplung« von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch durch technologische Innovationen entlarvt er als Illusion. Der »Tretmühle der Produktion« kann jedoch nicht durch Appelle an das individuelle Konsumverhalten entkommen werden, sondern nur durch eine radikale Veränderung der Produktionsstrukturen.

Das Buch besticht durch seine fundierte Analyse und provokante Perspektiven, die gleichermaßen akademisch anspruchsvoll wie politisch brisant sind.

Éric Pineault ist Professor am Department of Sociology und am Institute of Environmental Sciences an der Université du Québec à Montréal. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Finanzinstitutionen, extraktive Ökonomien, ökologischen Wandel und Postwachstum.

Text: Karl Dietz Verlag

Kritisch denken und sagen, was ist

Fabian Lehr analysiert und kommentiert auf Youtube kenntnisreich Geschichte und Zeitgeschehen

Anfang 2025 bin ich im Netz auf Fabian Lehr gestossen, genauer gesagt auf zwei seiner Youtube-Videos, in denen er sich mit der sogenannten ‚Brandmauer gegen Rechts‘ beschäftigt. Zwar befremdete mich anfangs etwas seine für social media ungewöhnlich trockene Vortragsweise. Aber je mehr seiner Videos ich sah, man könnte sie fast als Vorlesungen bezeichnen, umso mehr lernte ich diese Form zu schätzen. Denn sie transportiert optimal den Inhalt und der hat es im besten Sinne in sich.

Mit Marx und Lenin doziert er über aktuelle politische Themen und Geschichte, bespricht Bücher, schildert eigene Erfahrungen in der Arbeitswelt und diskutiert mit Anderen innerlinke Streitfragen. Er geht dabei den Widersprüchen des Kapitalismus auf den Grund, spricht von Imperialismus wo andere von Wertegemeinschaft schwafeln und kritisiert Linke, wenn sie den Herrschenden



Fabian Lehr auf youtube.com/@fabianlehr4318

auf den Leim gehen. Überzeugend argumentiert er in seinen ‚Online-Vorlesungen‘, dass ohne die Überwindung der herrschenden Produktionsweise weder Klimakollaps noch Dritter Weltkrieg zu verhindern sein werden.

Seit Mai 2021 hat er auf YT über 350 Videos mit durchschnittlich etwa 5000 views veröffentlicht. Fast 10000 Leuten sind seine ein bis zwei Videos pro Woche so wichtig, dass sie seinen Kanal abonniert haben. Er gehört keiner Partei an, sieht sich aber als

Teil einer revolutionär-sozialistischen Linken, die er inhaltlich und organisatorisch stärken möchte. Dazu gehört für ihn vor allem die intensive aber immer sachliche Auseinandersetzung, auch mit anderen linken Podcasts wie Wohlstand-für-alle, Kommunistenkneipe, Übertage oder 99zuEins. Seine Art „zu sagen, was ist“ ist unerlässlich für eine Linke, die irgendwann zu Potte kommen will. Also nutzt Fabians beeindruckendes Angebot und unterstützt es durch ein Abo! **SB**

Termine

Mehr Infos zu den Terminen sowie mögliche Aktualisierungen gibt's auf ► agi-dorfen.org/termine

1.7.25 | 20:00

Planungstreffen Film AG

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

4.7.25 | 20:00

Das GIKS wird ein Jahr alt!

Feier mit allen Aktiven und Unterstützer:innen

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

7.7.25 | 20:00

Arbeitstreffen der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

10.7.25 | 19:00

Automatisierte Kriege, entmenschlichte Opfer – VA

zum KI-gesteuerten Töten des israelischen Militärs

Ort: München, Hansa Haus

11.7.25 | 19:30

Gedenken an Hermann

Brandes - Veranstaltung der

GEW KV Erding

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

14.7.25 | 19:00

Offener Stammtisch der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

17.7.25 | 19:00 Uhr

Ökologie und Soziales -

Kein Gegensatz - VA der

DGB-Jugend Niederbayern

mit Wolfgang Veiglhuber

Ort: Denkmal-Laden, Vilsbiburg

19.7.25 | 12:30

„Stadt, Land, Queer“ - CSD

mit Straßenfest, Bühnenprogramm und Demozug

Ort: Ebersberg, Marienplatz

21.7.25 | 20:00

Arbeitstreffen der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

24.7.25 | 19:30

Berufsverbote 2.0 - Veran-

staltung der Roten Hilfe mit Lisa Pöttinger

Ort: München, EineWeltHaus

28.7.25 | 19:00

Offener Stammtisch der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

30.7.25 | 19:00

Knäste zu Baugruben –

Lesung mit Thomas Walter-

Veranstaltung der AKM

Ort: München, ImportExport

4.8.25 | 20:00

Arbeitstreffen der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

11.8.25 | 19:00

Offener Stammtisch der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

18.8.25 | 20:00

Arbeitstreffen der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

25.8.25 | 19:00

Offener Stammtisch der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

1.9.25 | 20:00

Arbeitstreffen der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4



GIKS
Laden für Geschichte,
Internationalismus,
Kultur und Solidarität

Öffnungszeiten:
Freitag 15 bis 18 Uhr
und bei Veranstaltungen

Kirchtorplatz 4, Dorfen
www.giks-dorfen.org